



## Gefühle wie im Affengehege

Guten Tag, ich habe leider wenig Zeit, da ich Student bin und auch sicherlich zu wenig Erfahrung, um einen Roman zu schreiben. Dennoch habe ich hier mal einen Anfang für ein mögliches Buch niedergeschrieben.

Ich hoffe es gefällt euch und würde mich über Kritik und Anregungen freuen.

### Gefühle wie im Affengehege

Wie ich diese Art von Gesprächsverlauf nicht ausstehen kann. Erst die obligatorischen Floskeln über den Gemütszustand des Gegenübers, dann die über das Wetter, Politik, Sport und Wirtschaft. Am Ende geht es dann doch nur um Geld.

Warum kommt man nicht gleich auf den Punkt und verzichtet auf die anderen Fragen, von denen die Antworten in Wirklichkeit ja doch niemanden interessiert. Aber wieso beschwere ich mich eigentlich, immerhin bin ich in Gesellschaft dreier potenzieller Investoren und das, obwohl ich auch genau so gut wieder nach Hause gehen könnte. Es ist schließlich noch gar nicht so lange her, dass ich für mein Unternehmen die ersten siebstelligen Kapitalspritzen erhalten habe. Die Idee ist also gut, gäbe es da nicht einen Finanzberater, der das etwas anders sieht und mich gebeten hat dieses Treffen wahrzunehmen.

Ich willigte am Ende ein, denn er hatte irgendwo recht, ich durfte nicht mehr nur an mich denken, sondern hatte eine Verantwortung. Eine Verantwortung für mittlerweile zwanzig Angestellte plus meinem Finanzberater gegenüber, der ebenfalls regelmäßig sein Gehalt haben wollte. Also lasse ich mir nicht anmerken, dass mich Gespräche über Geld anwidern und ich lieber an dem Computer sitzen würde, dem ich so viel zu verdanken habe. Ohne ihn hätte ich sicherlich kein Studium der Informatik abgeschlossen und heute kein Unternehmen dieser Art und das schon gar nicht mit Ende zwanzig.

Ich spaziere also weiter über die Wege des Kölner Zoos, an der Seite dreier Herren, die so viel Geld haben, dass jeder von ihnen locker die Schulden des 1. FC Köln begleichen könnte. Stattdessen geben sie ihr Geld für andere, in ihren Augen wichtigeren Dingen aus.

"Seht mal, ich habe mir letzte Woche eine neue Rolex gekauft, die passt besser zu meinem neuen Bentley", sagte Herr Johnson, Mitbegründer eines Onlineshops für Damenbekleidung.

"Idiot", würde ich gerne sagen, verdränge den Gedanken jedoch wieder und erinnere mich lieber an die teuerste Uhr, die ich jemals bekommen habe.

Es war im letzten Jahr, als ich den Master absolviert habe. Meine Mutter hat sie mir geschenkt, ich glaube sie kostete 200 Euro. Vorher hatte ich nie daran gedacht jemals eine Uhr zu besitzen, die so teuer war, nicht zuletzt deswegen, weil ich eigentlich nie eine Uhr getragen habe. Ich besitze ein Smartphone und da ist eine Uhr integriert, aber was solls,

meine Eltern waren der Meinung, dass ein Erwachsener eine Uhr bräuchte und nicht immer auf das Handy gucken sollte.

Es ist für meine Eltern immer noch nicht einfach zu verstehen, dass ich Informatiker bin, und durchschnittlich hundert Mal am Tag auf das Display sehe, entweder aus Gewohnheit, oder um E-Mails zu beantworten, Anrufe entgegenzunehmen zu nehmen oder einfach um neue Apps zu testen.

Wenigstens sind wir an einem angenehmen Ort und nicht, wie so oft bei solchen Treffen in einem Restaurant wo eine Vorspeise so viel kostet, dass man sie am liebsten direkt wieder auskotzen würde, nach dem Erhalten der Rechnung.



## Gefühle wie im Affengehege

"Sie müssen unbedingt den Rochenflügel mit der Kapernbutter und der karamellisierten Petersilienwurzel probieren", sagte einer meiner Investoren einmal beim Abendessen in einem Berliner Restaurant zu mir.

"Idiot, bis vor wenigen Monaten habe ich ausschließlich von Dönerbuden, Tiefkühlkost und anderen Fertiggerichten gelebt und würde auch in diesem Augenblick lieber ein Sandwich essen, als den Fisch hier, der stinkt, auch wenn er wahrscheinlich so teuer ist wie mein erstes Auto", ging es mir durch den Kopf, doch auch damals schwieg ich, grinste nur freundlich und bestellte eine Steakplatte.

Den Zoo suchten wir auf, weil Herr Köhler ganz in der Nähe wohnt und am späten Nachmittag nach München fliegen muss und da es zu spät zum Frühstück, aber auch zu früh für ein Mittagessen ist. So oder ähnlich argumentierte ich, als der erste Vorschlag kam, man könne ja in ein schickes Restaurant gehen. Sie willigten ein, auch wenn sicherlich keiner von ihnen wirklich gerne hier war, aber es ging um mich und mein Unternehmen, also habe ich auch das Sagen. Ich grinste ein wenig, als ich daran dachte, während wir an den Tiergehegen vorbei liefen.

Dabei sahen wir wahrscheinlich aus wie die sizilianische Mafia im Urlaub, aber das waren wir irgendwie auch.

Wir redeten über die Zukunft meines Unternehmens und wie genau ich ihr Geld ausgeben würde. Ich wollte den Herren auch gerade einen spontan, erfundenen Grund nennen, als ich plötzlich einen Engel sah. Um genauer zu sagen, einen Engel mit langen, blonden Haaren, einer zierlichen Figur, ungefähr 1,70m groß und mit dem schönsten Lächeln im Gesicht, dass ich seit langer Zeit gesehen habe. Sie war gerade dabei die Erdmännchen zu versorgen und man sah ihr an, dass sie dies wirklich gerne tut.

"Man, mit dieser Armen Frau möchte ich auch nicht tauschen, es ist Samstag und sie macht einen solchen Job und das bei dem Wetter", merkte Herr Köhler nebenläufig an. "Idiot, rede nicht so über meine Traumfrau, während du selber hier in der prallen Sonne im Anzug rumläufst, und nachher in einem stickigen Flugzeug von Köln nach München fliegst, um über Geld oder Geld oder Geld zu diskutieren". Diesen Kommentar verschluckte ich ebenfalls und entschied mich dafür seine Aussage einfach so hinzunehmen.

Der Vierte in unserer Selbsthilfegruppe für James Bond Fanatiker ist Herr Dr. Peters, der sein Geld an der Börse gemacht hat und dieses nun weiterhin gut anlegen möchte. Für mich ist Geld, das jemand an der Börse gemacht hat immer illegal. Ich kann mir einfach nicht vorstellen, wie man in kurzer Zeit nur so viel Geld verdienen kann, auch wenn ich selber nach rund vier Monaten die erste Million verdient habe.

Das war etwas ganz anderes und das er auf seinen Titel besteht, ist auch der größte Witz, schließlich geht es dabei nur um einen Doktor in Wirtschaftswissenschaften, also wahrscheinlich BWL. Er könnte sich etwas darauf einbilden, wenn er einen, wie ich, in Informatik hätte und ich habe nicht einmal das 30. Lebensjahr erreicht. Trotz dieser Tatsache verzichte ich seit Anfang an darauf mit ihm angesprochen zu werden, hätte aber sicherlich das Recht darauf, alleine schon, weil ich viele Jahre jeden Tag Mathe lernen musste. Leider waren wir noch nie gute Freunde gewesen und es hat einen Grund, das ich mir nach jedem Abschluss geschworen habe nie wieder so viel über Zahlen nachzudenken.

Aber wie sagt man so schön, Vorsätze sind da, um gebrochen zu werden. Vielleicht sieht die Realität deshalb so aus, dass ich jeden Tag am Rechnen bin und über mögliche Investitionen, meist im Millionenbereich, rede. Ironie des Schicksals denke ich, während ich den Herren nun mitteile, was ich mit Ihrem Geld anfangen möchte, um mein Unternehmen noch weiter auszubauen.

"Ich würde gerne draußen im Garten ein Pinguinhaus bauen, wissen Sie zufällig, was so ein Tier kostet und was man für eine artgerechte Haltung benötigt?".



## Gefühle wie im Affengehege

Ich spüre Ihre boshaften Blicke, bin mir aber nicht sicher, ob sie wirklich wissen, dass ich durchaus ernst meine, was ich soeben gesagt habe. Seit ich das erste Mal in einem Zoo war, sind Pinguine meine liebsten Tiere und jetzt, wo wir vor ihnen stehen, kommt mir der Gedanke, dass ich gerne ständig welche um mich herum hätte.

"Nicht schlimm, wenn Sie das nicht wissen, ich frage mal eben die Pfleger, da vorne ist scheinbar einer ihrer Arbeitsräume. Bin sofort wieder für Sie da", sagte ich, während meine letzten Worte sicherlich nur noch schwer zu verstehen waren, da ich mich bereits von ihnen abgewendet habe und schon fast vor der offenen Tür stand. Es fehlten nur noch wenige Zentimeter, als mein Smartphone vibriert. Ich habe leider, neben der Angewohnheit, wenn das passiert stehen zu bleiben, die Anweisung meines Finanzberaters sofort nachzuschauen, was mein kleiner, elektronischer Wegbegleiter von mir möchte. Es könnte ja um Geld gehen, also wartete ich kurz neben der Tür, schaue mir die neue E-Mail an und lausche der zarten Stimme aus dem Personalraum. "Männer sind alle gleich". Wenn ich für jedes Mal, wenn ich diesen Satz höre, einen Euro bekommen würde, hätte ich jetzt sicherlich so viel Geld, dass ich keine weiteren Investoren benötigen würde.

"Schnelle Autos, Frauen und vor allem Geld, das ist alles was sie interessiert", waren die nächsten Worte, die ich hörte, während ich mein Handy wieder weg einstecke, da es sich lediglich um eine Nachricht meines Praktikanten handelt, der sich Krank melden wollte für die kommenden Tage.

"Guten Tag darf ich kurz stören?", sagte ich mit aller Freundlichkeit in die kleine Gruppe aus Tierpflegerinnen, während sich ganz plötzlich eine von ihnen schreckhaft nach hinten wandte und schrie, "Was wollen Sie?". Es ist meine Traumfrau, die mich nun anstarrt, wie ein Gepard seine nächste Beute anstarrt, kurz bevor er über sie herfällt.

"Na, ist da jemand heute Morgen mit dem falschen Bein aufgestanden?", fragte ich, und noch bevor die letzte Silbe meinen Mund verlassen hatte, wurde mir bewusst, wie dumm und unnötig diese Frage war.

Es ist recht offensichtlich gewesen, dass da eine Frau sehr schlecht auf Männer zu sprechen war, da sie sicherlich vor Kurzem verlassen wurde und wahrscheinlich ging es am Ende um Geld.

Vielleicht war ihr Freund einer dieser Jungunternehmer, der sich keine gemeinsame Zukunft mit einer Tierpflegerin vorstellen konnte.

Weiterhin wird mir bewusst, dass ich gerade einen maßgeschneiderten Anzug für 3,000 Euro trage, Schuhe für 350 und das ebenfalls auf Anweisung meines Finanzberaters. Seiner Meinung nach wäre einer meiner typischen Kapuzenpullover nicht passend genug für ein Treffen dieser Art und ich solle auch bitte die kurze Caprihose zu Hause lassen. Die Worte waren deutlich und ich ersparte ihm die Frage, wie es mit Flipflops aussieht.

Ich fange also noch mal neu an, um mein eigentliches Anliegen zu erklären, da habe ich auch schon die Tür vor der Nase.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).